

7. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

5. Juni 1954

158/A.B.Anfragebeantwortung

zu 183/J

Auf die Anfrage der Abg. Dr. K r a u s und Genossen, betreffend die Förderung des oberösterreichischen Fremdenverkehrs, teilt Bundesminister für Handel und Wiederaufbau Dr. I l l i g mit:

Das Salzkammergut bzw. das o.ö. Seengebiet wird von folgenden Bundesstrassen durchzogen bzw. aufgeschlossen:

- a) die Salzkammergut-Bundesstrasse von Lambach über Gmunden - Ebensee - Ischl und über den Pötschenpass nach Bad Aussee in Steiermark,
- b) die Attersee - Bundesstrasse von Vöcklabruck über Seewalchen - Attersee - Unterach - Mondsee nach Thalgau in Salzburg,
- c) die Mondsee - Bundesstrasse von Strasswalchen - Mondsee - Plomberg - Scharfling über den Scharflingerberg nach St. Gilgen,
- d) die Seeleiten - Bundesstrasse von Kammer - Scharfling über Weyregg - Weissenbach nach Unterach und
- e) die Weissenbach-Mitterweissenbach-Bundesstrasse von Weissenbach am Attersee nach Mitterweissenbach an der Salzkammergut-Bundesstrasse.

Auf allen diesen Strassen wird seit Jahren dauernd für die Verbesserung des Strassenzustandes und die leichtere und flüssigere Abwicklung des Verkehrs gearbeitet.

Ich verweise hiezu auf die allgemein bekannten grösseren Staubfreimachungs- bzw. Deckenarbeiten auf der Attersee- und Seeleiten-Bundesstrasse, auf der Mondsee-Bundesstrasse und ferner auf die Ausbau- bzw. Neubaustrecken auf der Salzkammergut-Bundesstrasse, Baulos Gmunden - Altmünster - Traunkirchen und Langwies I, auf der Attersee-Bundesstrasse, auf die Umfahrung Seewalchen, auf die streckenweisen Verbreiterungen von Attersee-Parschallen, auf die umfangreiche und kostspielige Umlegung Fiehl-Auhof. Auf der Mondsee-Bundesstrasse wurden, soweit es finanziell möglich war, am Scharflingerberg Kurvenverbreiterungen und -verbesserungen vorgenommen. Ebenso werden auf der Weissenbach-Mitterweissenbach-Bundesstrasse, welche seinerzeit nur eine Jagdstrasse war, die derzeit möglichen Arbeiten, insbesondere die Brückenbauten durchgeführt.

Im heurigen Jahre wird der Ausbau dieser genannten Strassen fortgeführt und sind im wesentlichen folgende Baumassnahmen vorgesehen:

Auf der Voralpen-Bundesstrasse die Fertigstellung des Bauloses "Scharnstein", auf der Salzkammergut-Bundesstrasse die Inangriffnahme des Bauloses Langwies II (rund 2 km mit einer Bausumme von rund 8 Millionen Schilling) und auf der Attersee-Bundesstrasse die Durchführung der Arbeiten im Baulos Stockwinkel (600.000 S), wo eine verkehrshemmende Kurve ausgeschaltet wird.

8. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

5. Juni 1954

Ich möchte nicht unerwähnt lassen, dass die auf diesen aufgezählten Strecken befindlichen Brücken selbstverständlich einer durchgreifenden Überholung unterzogen werden und, soweit erforderlich, neuerrichtet werden. Ferner ist mein Ministerium an der Verbauung der Wildbäche und Lawinegänge im Seengebiet massgeblich beteiligt, eine Massnahme, die in erster Linie (zum Teil fast ausschliesslich) dem Verkehr und damit auch dem Fremdenverkehr zugute kommt.

Ferner liegen bei meinem Ministerium eine Reihe von Bauentwürfen - ich nenne nur die Umfahrung "Ebensee" - vor. Wenn diese Entwürfe noch nicht zur Ausführung gelangen konnten und wenn die Strassen des Salzkammergutes noch nicht den Ausbauzustand erreicht haben, welcher mit Rücksicht auf den auf ihnen herrschenden Verkehr wünschenswert und notwendig ist, so liegt dies ausschliesslich daran, dass der Ausbau der Bundesstrassen nur schrittweise im Rahmen der mir zur Verfügung stehenden Mittel durchgeführt werden kann. Ferner möchte ich feststellen, dass die Entscheidung, welche Massnahmen im Laufe eines Jahres durchgeführt werden, im engsten Einvernehmen mit der o.ö. Landesregierung getroffen wird, weiters, dass es im Rahmen der Gesamtplanung nicht möglich ist, Strassenbauten in anderen Gebieten Oberösterreichs, die auf Grund der wirtschaftlichen Verhältnisse dieser Gebiete ebenso wichtig sind, zugunsten eines anderen Gebietes zurückzustellen und zu vernachlässigen. Ich bitte zu bedenken, dass der Fremdenverkehr nach den durchgeführten Verkehrszählungen im allgemeinen nur vier Monate die Strassen in Anspruch nimmt und die Bauvorhaben im Salzkammergut wegen der Beschaffenheit des Geländes ausserordentlich kostspielig sind, daher, einmal in Angriff genommen, die vorhandenen Mittel oft auf mehrere Jahre binden. Dass ich dauernd bemüht bin, die vorhandenen Mittel zu vermehren und neue Einnahmequellen für die Ausgestaltung der Bundesstrassen zu beschaffen, dürften Sie meinen Ausführungen in der Presse entnommen haben.

Zur Frage der Park- und Abstellplätze ist zu bemerken, dass auf sämtlichen Bundesstrassen des Salzkammergutes an besonders schönen Aussichtspunkten solche Plätze oft unter hohen Kosten geschaffen wurden und weiterhin geschaffen werden. Die Schaffung solcher Plätze in den einzelnen Orten zum Zwecke der "Übernachtung" der Autobusse ist aber nicht mehr Angelegenheit der Bundesstrassenverwaltung, sondern der Gemeinden, eventuell der Fremdenverkehrsbetriebe. Ich sehe mich daher, gebunden an die einschlägigen Bestimmungen des Bundesstrassengesetzes (§ 6), nicht in der Lage, die Neuschaffung von Park- und Abstellplätzen in den Ortsbereichen in das Arbeitsprogramm der Bundesstrassenverwaltung zu übernehmen.

...--..